

Let me see your soul

SasuNaru

Von NaruKura

Kapitel 1: Memory of Death

Hier fängt nun Sasukes Sicht an^^ also nicht verwirrt sein x3
Sichtweisen ändern sich, also gut aufpassen xD
Und nun viel Spaß^^

~~~

Es war nun eine Woche her, dass der Uchiha in seine alte Heimat zurückgekehrt war und sie in Flammen aufgehen lies.

Innerlich lies er alles noch einmal Revue passieren. Mit Suigetsu, Karin und Juugo war er durch das Haupttor hereinspaziert und zu seiner Verwunderung hatte ihn niemand aufgehalten.

Er hatte damit gerechnet, das tausende Shinobi's sie attackieren würden, doch nichts, außer zwei Posten am Tor, als würden sie in Friedenszeiten leben.

Die Sonne schien an dem Tag, fast so, als amüsiere sie das bevorstehende Gemetzel.

In Konohagakure teilten sie sich auf. Suigetsu nach Westen, Karin übernahm den südlichen Teil und Juugo den Östlichen. Sasuke selbst machte sich auf den Weg zum Hokage. Willst du Unkraut loswerden, so packe es an der Wurzel.

Am Haus angekommen, herrschte noch immer Stille, waren sie noch gar nicht bemerkt wurden?

Wurde noch nicht entdeckt, das die Posten am Haupttor in ihrem Blut ertranken?

Schulterzuckend ging er weiter, was machte er sich auch Gedanken darüber? Sollte er doch leichtes Spiel haben.

Die beiden Wachen am Eingang hatten gar nicht die Zeit zu reagieren, so schnell bewegte sich der letzte Uchiha, blieb hinter ihnen stehen und rammte ihnen die Kunai zwischen die Rippen, so das sie röchelnd in sich zusammen sackten.

Die nächsten Opfer seiner Rache, Rache für seinen Bruder und für ihn selbst. Wie konnte es das Dorf auch nur wagen, zu befehlen, seine Familie auszurotten? Nun würden sie sehen, was sie davon hatten, auch wenn es bedeutete Itachi's letzte Wunsch zu missachten.

Sie alle wussten nicht durch welche Schwärze er sich bewegte, die um ihn wabberte und ihn Stück für Stück verschlang. Sie alle wussten nichts von der Qual, die er in sich trug und dafür würden sie nun alle bezahlen. Blut mit Blut.

Sasuke war so in seinen Gedanken, das er garnicht bemerkte, das er bereits vor dem

Büro stand.

Inzwischen waren sie auch entdeckt wurden, zumindest seine Gefährten, denn bereits halb Konoha stand in Flammen und Schreie erklangen im Dorf.

Im Büro vor ihm herrschte reges Treiben, als er die Tür aufschlug und elegant herein trat.

Der Schwarzhaarige grinste breit, als er an das alles zurück dachte, die erschrockenen Gesichter von dieser großbrüstigen Frau, von ihrer Gehilfen und natürlich von Sakura. Letzteres entsetztes Gesicht genoß er wohl am meisten.

Wie hatte er sie verabscheut, ständig hing sie an ihm, dabei wusste sie nicht einmal wer er war, sah immer nur den, den sie sehen wollte, selbst damals, als er Konoha verlies, sah sie nur den Sasuke, den sie sehen wollte. Und wie sie ihm immer wieder versuchte den Hof zu machen ... als bräuchte er so etwas.

Abfällig spuckte der Uchiha auf den Boden.

Wie hatte er es genoßen ihr den Atem zu nehmen, ihr in ihre verheulten Augen zu sehen. So mächtig hatte er sich in diesem Moment gefühlt, als ihr klar wurde, das sie sterben würde, doch die Hand, die sie so vergötterte.

Wohlig seufzend sah er hinter sich, wo noch immer vereinzelt Rauch aus dem zerstörten Dorf aufstieg. Die Flammen hatten Tagelang gewütet.

Da kam ihm der letzte Moment dieser Glückseligkeit in den Sinn ... Naruto.

Warum hatte er ihn nicht getötet? Dann wäre alles, was in seiner Vergangenheit lag ausstrahlt worden, nun aber lebte noch einer.

Abermals seufzte Sasuke und erhob sich von seinem Felsen, auf dem er zurückgedacht hatte.

Was sollte er nun tun? Konoha gab es nicht mehr, Team Taka war ebenso ausgelöscht, war er selbst doch der einzige Überlebende .. wenn man von Naruto absah.

Ungewiss wohin er gehen sollte, machte er sich einfach auf den Weg, nach Amegakure. Dort würde er vorübergehend bleiben um den verbleibenden Anbu oder den Oi-Nin zu entkommen, die nun bestimmt Jagd auf ihn machen würden. Und auch um nicht noch einmal auf den Wirbelwind zu stoßen, den er nicht umbringen konnte.

~~~

Der Blonde Junge saß zwischen dem bisschen Asche und Glut, zwischen dem, was damals seine Heimat war, sein Zuhause.

Der Geruch von Verwesung lag glücklicherweise nicht mehr in der Luft, nur noch der Gestank von verbranntem Holz und Lehm.

Es war Still um ihn herum, kein Lachen, keine Rufe, nur hier und da piepste eine Ratte, wenn sie sich vor dem Blonden erschreckte.

„Warum nur Sasuke „

Sollte er nach ihm suchen? Sollte er sich ihm stellen? Ihn vielleicht sogar ?

Da mischte sich Kyubi ein.

Naruto befand sich selbst in seinem Innern, hier war es kalt und feucht und Wasser tropfte von der Decke. Das Licht fiel spärlich von irgendwo her, nicht klar auszumachen, wo sich die Lichtquelle befand.

„Komm her!“ raunte die Stimme des Fuchses und Naruto folgte ihr apathisch.

Für ihn war alles verloren, warum sollte er noch kämpfen? Für wen?

Nach schier endlosen Minuten des umherwanderns durch die Gänge seiner Seelenwelt kam er bei dem Monster an, das in ihm wohnte.

Mit leerem Blick sah er zu ihm rauf.

„Was willst du Fuchs?“

Kyubi schnaubte verächtlich, grinste dann jedoch breit.

„Öffne das Tor und ich werde deinem Leid ein Ende bereiten!“ raunte es aus dem Fuchsmaul.

Naruto schüttelte den Kopf.

„Es ist vorbei, Fuchs, es ist niemand mehr da, der uns braucht...“

Er war des Weinens schon seit Tagen leid, brachte es doch eh keinen zurück.

„Öffne das Tor und du bekommst Rache!“ raunte es wieder aus dem Dunklen.

„Rache? Damit ich genauso werde? Ich brauche deine Rache nicht, ich brauch dich nicht!“

Der Blondschoopf meinte es ernst und so drehte er sich zum gehen um, verließ den wütenden Dämon.

Zurück in der kalten und nun verhassten Realität erhob sich der dürre Körper und torkelte aus dem Dorf.

Er musste Sasuke finden, und hieß das auch, in den sicheren Tod zu gehen.